Sonntag, 19. April

(M)eine Schaufel

Zu einer Primiz, wie wohl auch zu einer Hochzeit, gibt es allerhand Geschenke: Glückwunschkarten, Bücher und allerhand wirklich Einmaliges. Das Geschenk, welches ich bis heute wohl am häufigsten verwende – hat mich beim ersten Anblick zugegebenermaßen sehr irritiert: eine Schaufel und ein Besen.

Das scheint auf den ersten Blick unpassend –, aber die Worte des Diakons, der mir dies am 29. Juni 2014 geschenkt hat – beschreiben doch am besten, wie ich meinen Dienst verstehe(n) (sollte):

„Tiefes Gottvertrauen, frischen Mut, wache Augen für das gerade Notwendige, ein paar ganz gute Freunde und im Dienst für nichts zu schade sein.“